

sten Troppaus und betrieb die Modernisierung der Stadt, indem er die Kanalisierung und Straßenpflasterungen in Angriff nehmen ließ. Damit schuf er wichtige Voraussetzungen für die Entwicklung von Troppau, die er später ergänzte, indem er die alten Wälle, die Stadt und Vorstädte getrennt hatten, und Reste der früheren Stadtmauer niederreißen und an deren Stelle mit Hilfe von Spenden ein Erholungsgebiet, die sog. Kioskanlagen, errichten ließ. S. trat aber auch durch bes. soziales Engagement hervor: So war er um die Linderung der 1812 und 1817 aufgetretenen Hungersnöte bemüht, ging für den 1829 gegründeten Armenfonds selbst von Haus zu Haus sammeln und legte mit Hilfe dieses Kapitalgrundstocks die Basis für eine effiziente Armenversorgung. Ebenso unterstützte er Kranke, förderte aber auch mittellose Talente. S., u. a. Mitgl. der mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues ..., und Bienezüchter, der die Ergebnisse seiner jahrzehntelangen prakt. Erfahrung mehrfach publizist. darlegte, engagierte sich auch für das Kulturleben Troppaus. So wurde 1805 auf seine Initiative ein eigenes Gebäude für das bis dahin nur prov. untergebrachte Stadttheater gebaut, 1814 gem. mit Ens (s. d.) und Franz Mikusch v. Buchberg das – 1821 eröffnete – Troppauer Gymn.-Mus., dem S. seine Privatbibl. schenkte, gegründet. Zur Dokumentation wichtiger lokaler Ereignisse begann S. außerdem mit der Zusammenstellung eines Troppauer Gedenkbuches. Bes. bewährte er sich bei der Organisierung des von Metternich (s. d.) angeregten Troppauer Kongresses (1820), einer Konferenz der Hl. Allianz auf höchster polit. Ebene, die Troppau für kurze Zeit in den Mittelpunkt des öff. Interesses rückte.

W.: Faßl. Unterricht über die Bienen, und ihre vernünftige Behandlung, 1824; mehrere Artikel über Bienenzucht in: Oekonom. Neuigkeiten und Verh. Z. für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft ..., 1812, 1814 und 1815; usw.

L.: Wurzbach; Ch. d'Elvert, *Hist. Literatur-Geschichte von Mähren und Osterr.-Schlesien, 1850, S. 318, 398; ders., Geschichte der k. k. mähr.-schles. Ges. zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskd. ... (= Schriften der hist.-statist. Section der mähr.-schles. Ges. ... 20), 1870, s. Reg.; A. Peter, Das Herzogtum Schlesien (= Die Länder Oesterr.-Ungarns in Wort und Bild 9), 1884, S. 50, 53; K. Knaflitsch, *Lokalgeschichte zum Troppauer Kongress 1820, in: Separatabdruck der Z. für Geschichte und Kulturgeschichte Osterr.-Schlesiens 5, 1909/10, selbständig 1910, bes. S. 3; Unser Troppau 1, hrsg. von R. Mader, 1950, S. 11, 61, 97; P. Buhl, Troppau von A-Z, (1973); Troppau, hrsg. von E. Schremmer (= Ostmitteleuropäische Geschichte in**

Bildern und Dokumenten 4), 1984, S. 57; E. Šefčík, in: Casopis Slezského Muz., Ser. B, 38, 1989, H. 2, S. 181f.

(G. Ludwig)

Schofka (Šofka) Octavius (Franz), SP, Physiker und Schulmann. Geb. Solopisk, Böhmen (Dublovce-Solopisky, Tschechien), 5. 4. 1811; gest. Dublowitz-Pritschau, Böhmen (Dublovce-Příčov, Tschechien), 29. 11. 1879. Sohn eines Pächters. Arml. Verhältnissen entstammend, trat er nach Absolv. der Piaristenhauptschule und des Gymn. in Beneschau (Benešov) 1831 in Erfüllung eines Gelöbnisses seiner Mutter in den Piaristenorden ein, verbrachte die Noviziatsjahre 1831–33 in Leipnik (Lipník nad Bečvou) und Altwasser (Stará Voda), legte 1834 die feierl. Probe ab, stud. 1833/34 Theol. an der Theolog. Lehranstalt Kremsier (Kroměříž), 1836–38 in Prag und erhielt 1838 die Priesterweihe. Daneben widmete er sich auch naturwiss. Stud. – bes. der Physik, Chemie und Naturgeschichte – und wurde 1844 zum Dr. phil. prom. Schon vor Beendigung seiner Stud. in den Schulen seines Ordens eingesetzt, wirkte er 1832/33 als Aushilfslehrer in Altwasser, 1834–36 an der Hauptschule Nikolsburg (Mikulov), 1838/39 in Haida (Bor u České Lípy), 1840–43 an der Realschule Reichenberg (Liberec), 1844–49 an der Realschule in Rakonitz (Rakovník), 1849–51 am Gymn. Brüx (Most), 1851–53 in Leitomischl (Litomyšl), war 1853/54 eines Nervenleidens wegen in Beneschau im Rechnungsdienst eingesetzt, worauf er 1854–57 in Reichenau (Rychnov nad Kněžnou), 1857–64 am Gymn. Nikolsburg unterrichtete. Krankheitshalber schied er dann aus dem Schuldienst, stand 1864–68 bei den Barmherzigen Brüdern in Brünn (Brno) und 1868/69 in Wien in Pflege, lebte dann als Rentner in den Piaristenkollegs Altwasser, Leipnik und Leitomischl, ab 1877 aber außerhalb eines Kollegs in Pritschau. Neben seinen Stud.Fächern lehrte er zeitweise auch Mathematik, Ökonomie sowie ökonom. Architektur, in Brüx auch das Tschech. S., schon früh mit meteorolog. Problemen befaßt, zeichnete in Leipnik, Prag, Brünn und Leitomischl die Windbewegungen auf, widmete sich wiss. Aktivitäten aber vornehmlich in Nikolsburg. Dort erweiterte er, z. Tl. auf eigene Kosten, die physikal. und naturwiss. Smlgg. des Gymn., konstruierte auch selbst wiss. Geräte und Instrumente, rich-